



**NEUSTADT**  
AM RÜBENBERGE



## **INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT INNENSTADT 2030**

Dokumentation des begleitenden Arbeitskreises, 3. Sitzung  
16.01.2020

**nlan  
zwei**

# Integriertes Entwicklungskonzept Innenstadt 2030

## Begleitender Arbeitskreis, 3. Sitzung

Gesprächsnotiz 16. Januar 2020, 18.00 bis 20.00 Uhr im Besprechungsraum der Stadtwerke Neustadt

### Teilnehmer

Herr Herbst ( <i>Bürgermeister</i> )	Frau Schadwinkel ( <i>Stadtmarketing e.V.</i> )
Herr Wippermann ( <i>FD 01, Bgm.-Ref.</i> )	Frau Siedon ( <i>Behindertenbeauftragte</i> )
Frau Plein ( <i>FBL 2, Bürgerservice</i> )	Herr Zogaj ( <i>Rahlf's Immobilien</i> )
Herr Homeier ( <i>FBL 3, Infrastrukturen</i> )	Herr Ohlau -v.d. Heide ( <i>Einzelhandel</i> )
Frau Zerr ( <i>FD 61, Stadtplanung</i> )	Herr Steen ( <i>Stadtmarketing</i> )
Frau Ebert ( <i>FD 67, Stadtgrün</i> )	Herr Prof. Runge
Herr Neißner ( <i>SG 660, Verkehrsaml.</i> )	Frau Sternbeck ( <i>Kulturnetzwerk</i> )
Herr Hemens ( <i>Wirtschaftsförderungs GmbH</i> )	Herr Lindenmann ( <i>Die Grünen</i> )
	Herr Hake ( <i>UWG</i> )
Frau Klehn ( <i>plan zwei</i> )	Herr Piehl, ( <i>SPD</i> )
Frau Nieße ( <i>plan zwei</i> )	Herr T. Iseke, ( <i>FDP</i> )

### Ablauf

1. Begrüßung durch Bürgermeister Herbst. Herr Herbst begrüßte die Teilnehmenden.
2. Vom Planungsbüro plan zwei führte Frau Klehn aus, dass der Ak nach eineinhalb Jahren wieder zusammentrifft. Durch die Abstimmung zum Rathausstandort kam es zu dieser Verschiebung. Auch war es wichtig, dass die zukünftige Verkehrsplanung um die Nienburger/Wunstorfer Straße weiter konkretisiert wurde. Mit der Beibehaltung des Gleiskörpers der Bahn und Kappung der Nienburger Straße ergeben sich starke Verkehrsreduzierungen im Bereich des „Versatzstückes“, die eine sichere Überschreitbarkeit der Straße als Einbahnstraße oder verkehrsberuhigten Bereich auf Höhe des NeuStadtTores möglich machen. Weitere Detaillierungen wird es mit dem neuen Verkehrskonzept geben.
3. Anhand des Ablaufplanes erklärte sie den Stand der Bearbeitung. Die Maßnahmen wurden zusammengetragen, letztlich auch auf der 2. Bürgerwerkstatt diskutiert und ergänzt. In dieser dritten Sitzung des Arbeitskreises ginge es darum, die Maßnahmen des InSEKs nochmal mit Hilfe der Maßnahmenblätter zu diskutieren, zu ergänzen und eine Priorisierung vorzunehmen.

4. Für die weitere Bearbeitung im Rahmen einer Vorbereitenden Untersuchung für eine zukünftige Städtebauförderung ist es wichtig, diese Maßnahmen von den Maßnahmen der vergangenen Sanierung detailliert abzugrenzen. Dies wurde bei einem Gespräch mit dem Amt für Regionale Landesentwicklung nachdrücklich verlangt. Auch müsse das zukünftige Sanierungsgebiet so abgegrenzt sein, dass nur die wichtigen Maßnahmen einbezogen werden. Bis zum 1. Juni müssen InSEK und VU abgeschlossen sein. Am nächsten Arbeitskreistermin werden der Kostenrahmen der Maßnahmen und weitere Finanzierungsmöglichkeiten vorgestellt.

5. Frau Klehn stellte die Maßnahmen der einzelnen Handlungsfelder kurz vor.

Dazu gab es folgende Anmerkungen:

- Eine neue Fuß- und Radwege-Brücke über die Leine ist notwendig zur Anbindung des östlichen Stadtgebietes, da der Verkehrsraum an der Herzog-Erich-Allee sehr beengt ist, vor allem im Bereich der beiden Brücken. In der Vergangenheit zeigte eine separate Baubrücke über die Leine zur Zeit des Brückenneubaus in der Herzog- Erich-Allee schon die Entlastungswirkung für Radfahrer und Fußgänger.
- Gerade für Menschen mit Behinderung ist der Weg vom Bahnhof zum Schloß mit seinen Veranstaltungen sehr weit. Eine zusätzliche Buslinie, langfristig als autonomer Verkehr, sollte mit einbezogen werden.
- Vor über 30 Jahren wurde der Marktplatz im Rahmen der alten Sanierungsverfahren nach damaligen Gestaltungsprinzipien gestaltet. Die Umgestaltung des Marktplatzes ist heute besonders für eine barrierefreie Zugänglichkeit und auch für neue Funktionen dringlich: Auf der abgetreppten Fläche ist der Wochenmarkt nur eingeschränkt möglich. Für Menschen mit Behinderungen ist er nur mit Einschränkungen zugänglich. Zukünftig soll der Platz mit Veranstaltungen bestückt werden, die den Stadtkern und die Funktion der Marktstraße stärken. Gedacht ist ggf. auch an die Verlagerung von Teilen des Schützenfestes. Gegenwärtig kann aber das Zelt aufgrund der Stufen nicht aufgestellt werden.
- Der Bedarf eines neuen Jugendhauses ist nach Aufgabe des alten Standortes wegen des Rathausneubaus notwendig. Gewünscht wird ein Standort in Bahnhofsnähe der auch Jugendlichen aus anderen Ortsteilen eine günstige Anbindung bietet. Für das Jugendhaus bedarf es aber weiterer Konkretisierung und Prüfungen der bisherigen Planungen hinsichtlich Größe, Raumansprüchen, etc., um einen Kostenrahmen benennen zu können.
- Die Wegeführung westlich der Kleinen Leine wurde im Rahmen der Sanierung ab 1985 neu errichtet. Heute bedarf es aber nach Meinung des Arbeitskreises einer funktionalen und gestalterischen Aufwertung des Weges, da der Weg in schlechtem Zustand und auch nicht barrierefrei ist. Dies bezieht sich auf den Belag, die Treppenanlagen und vor allem die hochwassergeschädigten Bereiche unter den Brücken bis zum Schloss. Dem gesamten Weg fehlt durch hohen Baum- und Strauchbewuchs die attraktive Sichtverbindung zur Leine. Hier wäre im Sinne einer Erlebbarkeit des Naturraums eine Verbesserung anzustreben.

6. Im Weiteren wurden die Teilnehmenden aufgefordert mit jeweils fünf Punkten, die für sie wichtigsten Maßnahmen zu bewerten.

Die Priorisierung der Maßnahmen ergab:

## 7 Punkte

- // Schaffung durchgängiger Radrouten zur Querung in Ost-West- wie auch in Nord-Süd-Richtung
- // Fortschreibung des Verkehrskonzeptes
- // Neue Fuß- und Radwegebrücke über die Leine

## 6 Punkte

- // Citymanagement **auf Dauer** etablieren

## 5 Punkte

- // Städtebauliche Einbindung des Bereiches Marktstraße-Süd
- // Umgestaltung Marktplatz
- // Entlastung Wunstorfer Straße: Verbesserung der Fuß- und Radwegebeziehung Bahnhof/Innenstadt

## 4 Punkte

- // Neugestaltung La-Ferté-Macé-Platz
- // Öffentliche Räume f. Veranstaltungsnutzung gestalten u. technisch ausrüsten
- // Neubau des Jugendhauses und Gestaltung d. zugehörigen Außenbereiches

## 3 Punkte

- // Funktionale und gestalterische Aufwertung des Weges am westlichen Ufer der Kleinen Leine
- // Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Radverkehr in der Innenstadt

## 2 Punkte

- // Einrichtung Gastronomieangebot an der Leine
- // Energetisches Quartierskonzept für die Innenstadt
- // Zusammenarbeit der Akteure: Eigentümer, Unternehmen und Stadt
- // Verbesserung der Wegeanbindung am westlichen Ufer der Leine zum Schloss
- // Nachnutzungskonzept für d. Bereich ehem. Freizeitzentrum/Freibad
- // Perspektiventwicklung Sparkassengebäude
- // Rahmenbedingungen für nachhaltige Mobilität
- // Schaffung ausreichender Park u. Stellflächen für Kfz
- // Ausbau der Infrastruktur für Kanutourismus
- // Unterstützung des Ausbaus der Wohnumfeld-Qualitäten in der Innenstadt

## 1 Punkt

- // Optimierung des Angebotes und Modernisierung von Einzelhandelsflächen und Gastronomie
- // Gestaltungskonzept Marktstraße
- // Perspektiventwicklung ehem. Hotel Schewe
- // Gestaltungs- und Nutzungskonzept für untergenutzte Flächen im zentralen Bereich der Innenstadt
- // Anlieferkonzept für die Marktstraße entwickeln
- // Schaffung von Raumangeboten f. kulturelle u. freizeitbezogene Nutzungen im Bereich Marktstraße
- // Modernisierung des Wohnungsbestandes fördern
- // Maßnahmen zur Schaffung von barrierefreiem Wohnraum
- // Ausbau eines zielgruppenorientierten Wohnungsangebotes durch Umnutzung und ergänzenden Neubauten

Damit erhielten 31 der insgesamt 43 vorgestellten Maßnahmen eine Punktbewertung als prioritäre Maßnahme.

Mit einem Dank an alle Teilnehmenden endete die Sitzung um 19:30 Uhr.